

## 125 Jahre Kongregation der Dominikanerinnen von Oakford



### Geschichte des Gottvertrauens, des Mutes und des Weitblicks

Die zentrale Feier zum 125-jährigen Bestehen unserer Kongregation fand am 29./30. März 2014 in Südafrika an den Original-Schauplätzen statt.

Drei Bischöfe, Priester (Foto 1), Pfarreiangehörige, ehemalige Schülerinnen und Lehrkräfte aus den verschiedensten Schulen in Oakford und viele Freunde aus allen Landesteilen kamen, um mit den Schwestern zu feiern. Unsere Generaloberin, Sr. Paula-Mary, hieß alle Anwesenden herzlich willkommen und gab einen geschichtlichen Überblick. Die Kongregation breitete sich über vier Kontinente aus, wobei die Schwestern in der Erziehung, in der Krankenpflege und in verschiedenen sozialen Aufgaben mit Randgruppen der Gesellschaft tätig waren und sind.

Anlässlich des Jubiläums schrieb sie: "Wir würdigen und denken an das Engagement der Frauen, auf deren Schultern wir stehen - Frauen, die aus Freude an der Sendung Jesu unglaubliche Strapazen ausgehalten und in Schwierigkeiten durchgehalten haben. (Foto 2) Mit großer Dankbarkeit erkennen wir die unglaubliche Selbstlosigkeit und die erstaunlichen Leistungen unserer Schwestern an, die sie durch ihr Vertrauen in und ihre enge Bindung an Gott erreicht haben. Generationen kamen und gingen, Realitäten und Zusammenhänge haben sich geändert und werden dies auch weiter tun. Das Wesen unserer Berufung und unsere Antwort darauf ist der Sendungs-Auftrag Jesu - die Umwandlung und Umgestaltung unserer selbst und unserer heutigen Welt."

Einen Teil der Feierlichkeiten beinhaltet eine Wallfahrt nach Montebello in KwaZulu/Natal. Dies ist eine Diözesan- und Tochterkongregation von Oakford, der nur einheimische Schwestern angehören, die seit 1904 dort leben und 1938 unabhängig wurden. (Foto 3)



In der Pfarrkirche St. Justin, Santa Clara, **Kalifornien** - unsere Schwestern arbeiteten von 1959 bis 1985 in dieser Pfarrei - zelebrierte Bischof Patrick J. McGrath am Samstag, 29.03.2014 den Dankgottesdienst mit ca. 300 Gästen, die damit ihre

Verbundenheit mit unserer Kongregation zum Ausdruck brachten. (Foto 4)

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war die Prozession zur Gabenbereitung. Sieben Schwestern brachten Symbole der Länder, in denen die Kongregation im Laufe ihrer Geschichte tätig waren. Für **Südafrika** (1889) brachte Sr. Anna Oven die Konstitutionen und einen Rosenkranz aus

Früchten, die in Oakford heimisch sind, gefertigt von unserer ältesten Mitschwester, Sr. Cosma Gräf, in Südafrika. (Foto 5)

Für **Deutschland** (1909) trug Sr. Nicolina Köhler ein Holzgeschnitztes Kreuz und ein Gesangbuch.

Für **England** (1921) präsentierte Sr. Gemma Neunzling eine Englische Rose und die Namen der sechs Schwestern, die derzeit noch in England leben.

Für **Swaziland** (1931) trug Sr. Lynn Alwin eine Ananas zum Altar.

Für **USA** (1955) brachte Sr. Jodi Min eine Statue unserer Lieben Frau von Guadalupe, der Patronin von Amerika.

Für **Italien** (1970) präsentierte Sr. Karolina Homann ein Fotoalbum mit Bildern der Teilnehmer des internationalen Erneuerungsprogramms in unserem Haus in Rom.

Für **Argentinien** (1974) trug Sr. Gladys Echenique eine Kalebasse mit Mate-Tee zum Altar. (Foto 6)

Die Fürbitten wurden in vier Sprachen vorgetragen: Spanisch, Englisch, Deutsch und Tagalog. (Foto 7)

Am Sonntag, 30. März, feierten wir in Neustadt in der Pfarrkirche einen Dankgottesdienst. Generalvikar Dr. Karl Hillenbrand wies in seiner Predigt darauf hin, dass die Gründungsphase zunächst eine ganz radikale Geschichte des Gottvertrauens war, geprägt von einer Mischung aus Mut und Weitblick. Gemäß dem dominikanischen Leitbild waren die Pionierinnen kontemplative Menschen im aktiven Dienst. Unsere vier Schwestern aus Flörsheim waren eigens gekommen, um mit uns den Tag zu feiern. (Foto 8)

Der Gospelchor "wake-up" aus Lohr und die Trommelgruppe aus Marktheidenfeld umrahmten den Festgottesdienst musikalisch und stellten so eine Verbindung her zwischen der weiten Welt und unserer internationalen Kongregation. (Foto 9)

In der Hauskapelle feierten wir zum Abschluss des Tages eine eigens gestaltete Vesper. Das Totenbuch aller bisher verstorbenen Schwestern, Steine und Samen aus Oakford waren als symbolische Zeichen unserer Geschichte und Verbundenheit mit der ganzen Kongregation dekorativ aufgebaut. P. Johannes Bunnenberg, Provinzial der Dominikanerprovinz Teutonia, sprach in seiner Homilie vom "Gedächtnis Gottes", von der Vergegenwärtigung seiner Wunder, von Liebe, Barmherzigkeit und Versöhnung. Der Gang zum Friedhof und das an den Gräbern gesungene "Salve Regina" rundeten den Jubiläumstag ab. (Foto 10)

Sr. Ulrike und Sr. Michaela, Dominikanerinnen

aus Landsberg, waren nach Diessen zum dortigen Dankgottesdienst gekommen. Diessen ist seit 1867 ein eigenständiges Tochterkloster von Landsberg und wurde 100 Jahre später in unsere Kongregation eingegliedert. Sr. Nicole und Sr. Josefa vertraten die Dominikanerinnen von Schlehdorf, die zur Kongregation King Williams Town gehören. Sr. Angelica hatte eigens einen symbolischen Baum zur Geschichte unserer Wurzeln gemalt. (Foto 11 und 12)

Generalvikar Dr. Hillenbrand schloss seine Predigt mit den Worten: "Die Behörden haben die katholischen Christen in Oakford und Umgebung seinerzeit unter der Bezeichnung **Amakholware** registriert; das bedeutet: **Stamm der Gläubigen**. Wenn sich in unseren Gemeinden und Gemeinschaften immer ein solcher 'Stamm der Gläubigen' erhält, braucht uns vor der Zukunft nicht bange sein."

